

***Mitteilung des Senats vom 6. September 2005***

***Perspektiven der Bremer Erwachsenenschule***

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat unter Drucksache 16/328 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Die Wissensgesellschaft ist angewiesen auf ein hohes Qualifikationsniveau aller Beteiligten. Der 2. Bildungsweg öffnet Bildungs- und Berufschancen, die für die Betroffenen sonst unerreichbar wären. Auch für Bremen ist ein Institut des 2. Bildungswegs vorzuhalten, wie dies in allen Bundesländern geschieht. Jungen Menschen mit gebrochenen Bildungsbiographien konnten durch die Arbeit der EWS neue berufliche Chancen eröffnet werden. Der Senat plant, die Ressourcen der EWS schrittweise an das Niveau vergleichbarer Institutionen anderer Bundesländer anzugleichen.

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet (Die angegebenen Zahlenwerke beruhen auf behördeninternen Daten und auf Material der EWS. Sie wurden abgeglichen mit den Angaben der vorläufigen Prüfungsmitteilung des Rechnungshofs vom 31. Mai 2005.):

1. Wie bewertet der Senat das bisherige Angebot der Erwachsenenschule?

Die Erwachsenenschule (EWS) nimmt die Aufgabe wahr, einen 2. Bildungsweg für Erwachsene zu ermöglichen und ist daher ein wichtiger Teil des Bildungswesens in Bremen. Dabei hat sie immer wieder auf demographische und bildungsbiographische Veränderungen reagiert, wie sie für die gesamte Bundesrepublik festzustellen sind. Junge Menschen können in der EWS höherwertige Bildungsabschlüsse erreichen, die ihnen zu besseren Zugängen zum Arbeitsmarkt verhelfen sollen. Daher ist die Arbeit der EWS auch sozialpolitisch hoch zu bewerten.

Allerdings haben sowohl eine externe als auch eine interne Überprüfung nachgewiesen, dass das Verhältnis der aufzubringenden Mittel zu den erreichten Zielen wirtschaftlich unausgewogen und die Kosten im Vergleich zu anderen Bundesländern erheblich höher sind.

2. Welche Bedeutung misst der Senat dem 2. Bildungsweg und insbesondere der Erwachsenenschule in Bremen bei?

Vergleiche Vorbemerkung.

3. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden derzeit unterrichtet? Wie viele Vollzeitlehrerstellen sind derzeit besetzt bzw. wie viele Unterrichtsstunden hat die EWS insgesamt? Wie bewertet der Senat das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage nach den Plätzen an der Erwachsenenschule Bremen?

Im Schuljahr 2004/2005 wurden insgesamt 954 Schüler/-innen an der EWS unterrichtet.

Der EWS standen im Schuljahr 2004/2005 1.878 Lehrerwochenstunden zur Verfügung. Dies entspricht insgesamt ca. 72 Vollzeitlehrerstellen. Für die angegebene Schülerzahl wurde Unterricht mit insgesamt 1.569 Unterrichtswochenstunden erteilt. Daraus ergibt sich eine Schüler-Lehrer-Relation von 15,8.

Für das laufende Schuljahr sind 1.618 Lehrerwochenstunden zugewiesen. Dies entspricht ca. 62 Vollzeitlehrerstellen. Von den 1.618 Lehrerwochenstunden stehen 1.478 Stunden für den Unterricht zur Verfügung.

Bei einer unterstellten Schülerzahl von 1.000 ergibt dies eine Schüler-Lehrer-Relation von 17,6.

Die genauen Aufnahmezahlen liegen jetzt – zu Beginn des Schuljahrs – noch nicht vor, da das Aufnahmeverfahren erheblichen Fluktuationen ausgesetzt ist.

Das Angebot kann die Nachfragen nicht ausreichend abdecken. Zwischen den Bewerberinnen und Bewerbern wird bisher gelost. Der Zugang zu den Lehrgängen der EWS sollte aber auf Personen beschränkt werden, für die ein erfolgreicher Besuch der EWS aufgrund ihrer Bildungsvoraussetzungen erwartet werden kann. In der Konsequenz wird man an der Einführung von qualifizierten Aufnahmeverfahren nicht vorbeikommen.

Es ist beabsichtigt, jüngeren abgelehnten Bewerberinnen und Bewerbern den Zugang zum 1. Bildungsweg zu öffnen, sofern die persönlichen Voraussetzungen der Antragsteller/-innen dies zulassen. Die Schule wurde aufgefordert, diese Fälle zu prüfen und geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern diesen Weg zu empfehlen. Auf diese Weise können ohne zusätzliche Kosten z. B. unterfrequente Kurse an Standorten der Gymnasialen Oberstufe gestärkt werden.

4. Wie viele Bildungsabschlüsse wurden in den letzten drei Jahren in welchen schulischen Bereichen der Erwachsenenenschule erreicht (bitte aufschlüsseln nach Abschlüssen, Schuljahren, Geschlecht und Migrationshintergrund)?

Folgende Bildungsabschlüsse wurden gemäß den Angaben der EWS in den letzten drei Jahren erreicht (Die Angaben zum Migrationshintergrund sind von der Schule nicht erfasst worden, die Angaben zum Geschlecht nur bei den Hochschulzugangsberechtigungen, dort jeweils in Klammern: männlich/weiblich):

Jahr	Hauptschule	Realschule
Juni 2002	27	62
Januar 2003	23	59
Juli 2003	42	57
Januar 2004	44	57
Juni 2004	43	69
Januar 2005	39	68
Juli 2005	52	75

Jahr	Fachhochschulreife	Abitur
2002/2003	5 (3/2)	56 (24/32)
2003/2004	9 (2/7)	77 (35/42)
2004/2005	6 (4/2)	84 (40/44)

Gesamtzahl der bestandenen Prüfungen:

2002/2003: 242

2003/2004: 299

2004/2005: 324

5. Wie hoch war die Zahl der in den letzten drei Jahren durchgeführten externen Prüfungen für Schulen in privater Trägerschaft durch die EWS?

Externe Prüfungen an der EWS in den letzten drei Jahren (in Klammern: „bestanden“):

Jahr	Hauptschule	Realschule	Allgemeine Hochschulreife
2002	95 (76)	47 (33)	82 (62)
2003	91 (86)	55 (39)	62 (54)
2004	44 (25)	30 (19)	83 (64)

6. Wie hoch lag die Abbrecherquote in den letzten Jahren in den unterschiedlichen schulischen Zweigen?

Eine reine Abbrecherquote kann für die EWS nicht berechnet werden. Die Gruppe der Absolventen ist im Allgemeinen keine Teilgruppe des Anfangsbestands eines Lehrgangs; d. h. dass es Schüler/-innen aus dem Anfangsbestand gibt, die das Bildungsziel erreichen, aber auch solche, die später erst in den Bildungsgang aufgenommen worden sind und dann das Bildungsziel erreicht haben.

Hinzu kommt, dass Schüler/-innen, die einen Lehrgang abbrechen oder nicht versetzt wurden, ihn oft wieder zu anderen Zeitpunkten aufnehmen. Eine entsprechende Dokumentation individueller Bildungsbiographien liegt in der EWS nicht vor.

Allerdings gibt die Nichtabsolventenquote\*) Auskunft über den schulischen Erfolg:

Jahr	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
2002	63 %	50 %	27 %
2003	43 %	44 %	44 %
2004	43 %	47 %	17 %

\*) Die Berechnungsmethode ist mit der des noch unveröffentlichten Berichts des Rechnungshofs identisch: „Absolventenzahl des Jahres bezogen auf die durchschnittliche Schülerzahl des Jahres multipliziert mit der durchschnittlichen Schulzeit des Bildungsgangs“.

7. In welcher Form und mit welchen Zielen beabsichtigt der Senat eine Veränderung des Angebots der EWS?

Begabten jungen Erwachsenen wird auch in Zukunft die Möglichkeit eröffnet, sich in Bremen erfolgreich auf einen Schulabschluss vorzubereiten. Und weiterhin wird es möglich sein, in Bremen Nichtschüler- bzw. Externenprüfungen abzulegen. Die geplanten Veränderungen beziehen sich auf die vorzuhaltenden personellen, finanziellen, materiellen und organisatorischen Ressourcen. In diesen Bereichen sind Anpassungen nötig, wie sie auch in anderen Bereichen des öffentlichen Bildungswesens vorgenommen werden. Im Vergleich zu anderen Bundesländern sowie im Vergleich zum Bereich des ersten Bildungswegs ist die EWS deutlich umfangreicher ausgestattet. Die EWS muss noch effektiver und effizienter arbeiten, wobei das Kerngeschäft der Schule gesichert bleiben wird.

Die Schule hat in einem Bericht vom 21. Juni 2005 nachgewiesen, dass die Angebots- und Nachfragesituation sich nicht erheblich verändert, auch wenn die Kürzungen im Umfang von zehn Lehrervollzeitstellen für das Jahr 2005/2006 zum Tragen kommen.

Die Schulleitung der EWS berichtet, dass sich die Aufnahmezahlen für 2005/2006 nicht wesentlich von denen für 2004/2005 unterscheiden werden. Da die Verfahren noch nicht abgeschlossen sind, liegen die exakten Werte noch nicht vor.

8. Welche Mittel hat die Erwachsenenschule in den letzten fünf Jahren jeweils jährlich aus dem Bremer Haushalt erhalten? Wie sind die Planungen des Senats für die Budgets des EWS in den Haushaltsjahren 2006 und 2007? Welche Konsequenzen haben die geplanten Kürzungen auf das Angebot der EWS?

Folgende Mittel (ohne Investitionen) hat die EWS in den letzten fünf Jahren aus dem Bremer Haushalt (in T€) erhalten:

2000	5.538
2001	5.354
2002	4.774
2003	4.652
2004	4.697

Im Schuljahr 2004/2005 wurden 1.878, im Schuljahr 2005/2006 werden 1.618 Lehrerwochenstunden zugewiesen. Das entspricht einer Minderung um zehn Vollzeitlehrerstellen. Damit orientiert sich die EWS an den Zuweisungsdaten anderer Bundesländer und an den Richtzahlen, die für den 1. Bildungsweg gelten. In den Jahren 2006 und 2007 sollen die Ressourcen schrittweise an die des 2. Bildungsweges in anderen Bundesländern angeglichen werden.

Die Folgen der Kürzungen der Soll-Zuweisungen werden sich in einer Senkung der bisher überproportional hohen Zahl von Anrechnungsstunden für besondere Aufgaben der Lehrkräfte und in der Erhöhung der Lerngruppenfrequenzen bei gleichzeitiger Absenkung der Zahl der Lerngruppen widerspiegeln. Zudem wird das Fach Sport nur noch in der Abteilung 2 (Kolleg, Abendgymnasium) als Arbeitsgemeinschaft angeboten. Die Zweigstelle Bremen-Nord wird aufgelöst.

Jüngere Bewerberinnen und Bewerber sollen verstärkt auf den ersten Bildungsweg verwiesen werden.

Qualifizierte Aufnahmeverfahren werden dazu führen, dass bei gleichbleibender Aufnahmequote die Absolventenquote erhöht wird. Hieran arbeitet die Leitung der EWS. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten des „blended e-learning“ (Lernen in Präsenz- und Distanzphasen) von der EWS genutzt werden, um für einen weiteren Teil der Bewerber ein Angebot zu sichern.